

<b>034</b>	<b>Kombination unterschiedlicher Reifestadien bei Gemengepartnern in Ackerfuttermischungen als Anpassungsmöglichkeit an die Frühjahrs- und Vorsommertrockenheit</b>	<b>Dauerversuch</b>
<b>2008 - 2011</b>		<b>Ackerfutter</b>

### 1. Versuchsfrage:

Überprüfung der Leistungsfähigkeit und Bestandesentwicklung verschiedener Ackerfuttermischungen für Mittelgebirgslagen

### 2. Prüffaktoren:

**Faktor A:** Sächs. Qualitäts-Saatmischungen für Ackerfutter

Stufen: 4 (QA 3, QA 3 modifiziert, QA 9, QA 9 modifiziert)

**Faktor B:** Schnittzeitpunkt

Stufen: 4

**Versuchsort**  
Christgrün

**Landkreis**  
Vogtlandkreis

**Prod.gebiet**  
V

### 3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

### 4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

### 5. Versuchsergebnisse:

Die [Mischungen](#) bestehen aus einer reinen Gräsermischung als auch einem Rotkleeergrasgemenge. Diese sind nochmals in modifizierter Form als Vergleich hinzugefügt worden. Die Modifizierung besteht in der unterschiedlichen Sortenzusammensetzung bezüglich Siloreife (Ährenschieben). Da sich Unterschiede hauptsächlich in den beiden ersten Schnitten zeigen müssten werden auch nur diese einzeln betrachtet. Die TM-Erträge der Folgeschnitte gestalten sich erfahrungsgemäß niedriger und gleichmäßiger.

Die [Trockenmasseerträge](#) zeigten in den ersten beiden Jahren keine Unterschiede zwischen den Modifikationen, wohl aber zwischen den Jahren. Im 2. Hauptnutzungsjahr brachte der 1. Schnitt bei allen Prüfgliedern fast den doppelten Ertrag wie im Vorjahr, der zweite Schnitt relativierte diese Ertragsspitze aber wieder.

Der [Energiegehalt](#) lässt im 1. Hauptnutzungsjahr 2009 keine Unterschiede zwischen den Mischungen erkennen. Auffällig dagegen sind der mäßige Energiegehalt des 1. Schnittes und der überdurchschnittlich hohe Gehalt der Folgeschnitte. Hier spielt der Schnittzeitpunkt offensichtlich die größte Rolle.

### 6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die bisherigen Ergebnisse lassen wenig Unterschiede zwischen den Originalmischungen und den modifizierten Mischungen erkennen. Der Versuch winterte im Frühjahr 2011 stark aus, besonders betroffen waren die Weidelgrasanteile der Mischungen. Im späten Frühjahr 2011 kam infolge dessen eine sehr starke Verunkrautung der entstandenen Fehlstellen hinzu, so dass der Einfluss der Weidelgräser auf die Schnittzeitpunkte und Ertragsbildung nicht mehr gegeben war und der Versuch abgebrochen werden musste.

Dieser Umstand verdeutlicht die Anfälligkeit hochertragreicher Arten bezüglich Winterfestigkeit. Für die Praxis bedeutet dies, in Vorgebirgslagen nicht nur auf Weidelgrasbetonte Grasmischungen zu setzen.

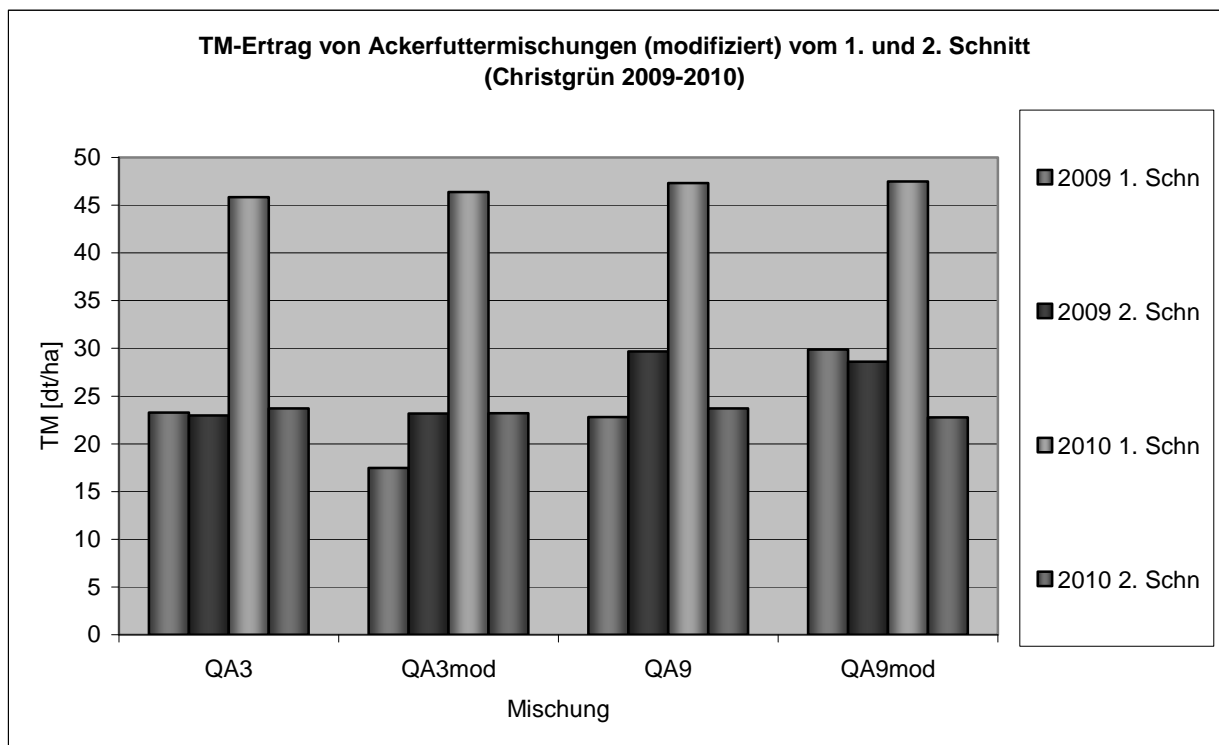
<b>Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 76, Frau Beatrix Trapp</b>	<b>Themenverantw.: Referat: Bearbeiter:</b>	<b>Abt. 9 Tierische Erzeugung 94 Grünland, Feldfutterbau Herr Edwin Steffen</b>	<b>Versuchsjahr 2011</b>
------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

## Datenquellen:

### Übersicht über die Mischungszusammensetzung der einzelnen Prüfglieder

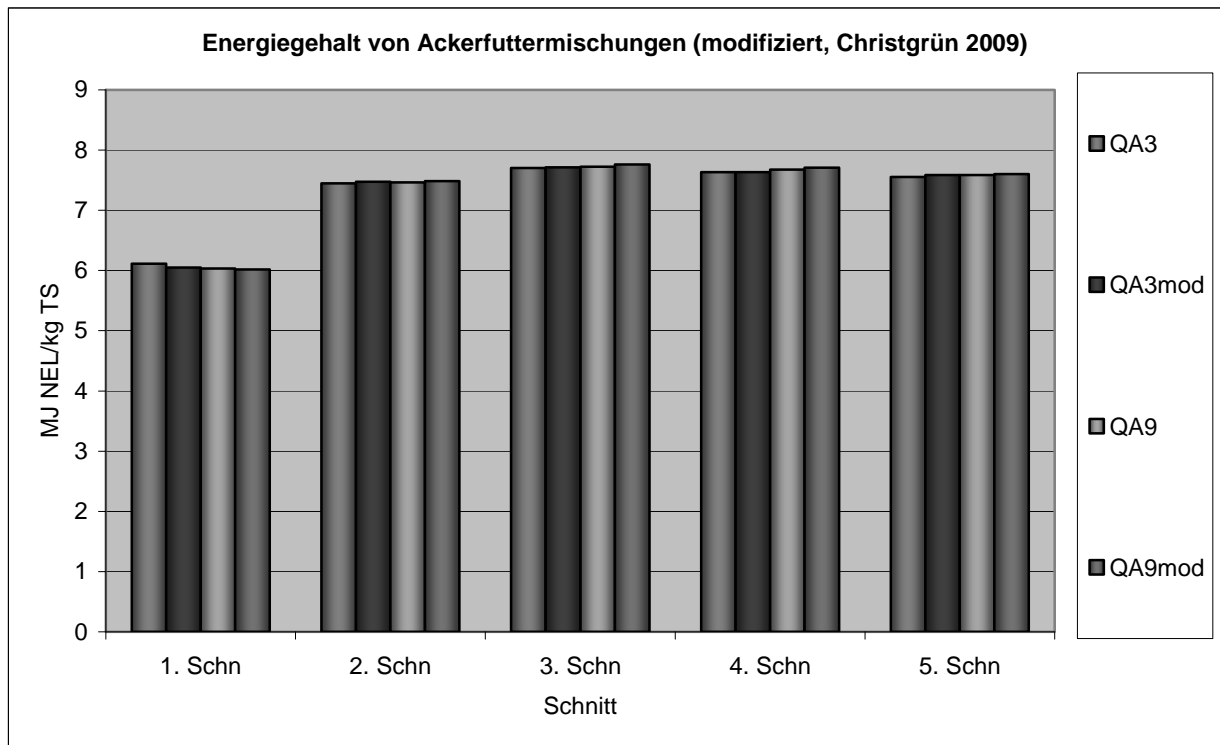
Prüfglied	Mischung	Menge Deutsches Weidelgras	Reifegruppe	Menge Welsches Weidelgras	Ährenschieben
A 1	QA 3 (13 kg WV, 4 kg WB, 7 kg WD, 11 kg FEL,)	2 kg 5 kg	früh mittel	13 kg	früh bis mittel – mittel bis spät
A 2	QA 3 modifi- ziert	5 kg 2 kg	früh mittel	13 kg	früh bis mittel
		Menge Bastardweidelgras	Ährenschieben	Menge Welsches Weidelgras	Ährenschieben
A 3	QA 9 5 kg WV, 4 kg WB, 5 kg FEL, 11 kg RKL)	4 kg	sehr früh bis früh - mittel	5 kg	früh bis mittel – mittel bis spät
A 4	QA 9 modifiziert	4 kg	sehr früh bis früh - früh	5 kg	früh bis mittel

### Trockenmasseertrag von Ackerfuttermischungen



[zurück](#)

## Energiegehalt von Ackerfuttermischungen



[zurück](#)